



Vollzug des Bayer. Naturschutzgesetzes — BayNatSchG — Verordnung des Landratsamtes Starnberg über den Schutz von Landschaftsbestandteilen vom 15. 12. 1986

Aufgrund von Art. 12 Abs. 1, Art. 45 Abs. 1 Nr. 4 in Verbindung mit Art. 37 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Naturschutzgesetzes — BayNatSchG- (BayRS 791-1-U), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juli 1986 (GVBl. S. 135), erläßt das Landratsamt Starnberg folgende mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 22. Oktober 1986 Nr. 820-8632-10/86 genehmigte Verordnung:

§ 1

Schutzgegenstände

(1)

Die in der Anlage 1 zu dieser Verordnung genannten Flächen werden als Landschaftsbestandteile unter Schutz gestellt.

(2)

Die geschützten Landschaftsbestandteile sind jeweils in einer Karte im Maßstab 1:5000 eingetragen (Anlage 2). Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Maßgebend für die Abgrenzung der Landschaftsbestandteile sind, soweit es sich um Teilflächen handelt, die Innenkonturen der zeichnerischen Darstellungen, ansonsten die Grundstücksgrenzen.

§ 2

Schutzzweck

Die in der Anlage 1 und 2 aufgeführten Grundstücke sind als Landschaftsbestandteile zu schützen, da ihre Erhaltung im Interesse des Naturhaushaltes, insbesondere der Tier- und Pflanzenwelt, erforderlich ist, und sie zur Belebung des Landschaftsbildes beitragen.

§ 3

Verbote

(1)

Nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung (§ 5) des Landratsamtes Starnberg — untere Naturschutzbehörde —

1. die geschützten Landschaftsbestandteile zu entfernen, zu zerstören oder zu verändern, oder
2. Handlungen vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Veränderung, Beschädigung oder Umgestaltung der geschützten Landschaftsbestandteile führen können.

(2)

Es ist deshalb vor allem verboten:

1. bauliche Anlagen im Sinne der Bayer. Bauordnung zu errichten, zu ändern, abzubauen oder zu beseitigen, auch wenn diese keiner öffentlich-rechtlichen Erlaubnis bedarf,
2. Bodenbestandteile abzubauen, Grabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen, oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern,
3. Straßen, Plätze, Wege oder Steige neu anzulegen oder bestehende zu verändern,
4. Leitungen jeder Art zu errichten oder zu verlegen,
5. die Wasserläufe und Wasserflächen sowie deren Ufer, den Grundwasserstand sowie den Zu- und Ablauf des Wassers zu verändern, insbesondere oberirdisch oder unterirdisch Wasser zu entnehmen, oder neue Gewässer anzulegen,
6. die Lebensbereiche (Biotope) der Tiere und Pflanzen zu stören oder nachhaltig zu verändern, insbesondere sie durch chemische oder mechanische Maßnahmen zu beeinflussen,
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen,
8. Pflanzen oder Pflanzenbestandteile zu entnehmen, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen,
9. freilebenden Tieren nachzustellen, sie zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen,
10. Erstaufforstungen oder sonstige Gehölzpflanzungen vorzunehmen,
11. Sachen jeder Art im Gelände zu lagern,
12. Feuer anzumachen,
13. umzubringen oder zu entwässern,
14. Bild- oder Schrifttafeln anzubringen,
15. eine andere als die nach § 4 zugelassene wirtschaftliche Nutzung auszuüben,
16. außerhalb der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege mit Fahrzeugen aller Art zu fahren oder diese dort abzustellen,
17. zu zelten,
18. zu lärmern oder Tonübertragungs- oder Tonwiedergabegeräte zu benutzen.

§ 4

Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 dieser Verordnung sind

1. die ordnungsgemäße land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung auf bisher land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen in der bisherigen Art und im bisher üblichen Umfang;
2. die rechtmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei sowie Maßnahmen des Jagd- und Fischereischutzes;
3. die Unterhaltung der Gewässer im gesetzlich zulässigen Umfang, soweit die Maßnahmen im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde erfolgen;
4. das Aufstellen oder Anbringen von Zeichen oder Schildern, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Landschaftsbestandteiles hinweisen, oder von Wegemarkierungen, Warntafeln, Ortshinweisen, Sperrzeichen oder sonstigen Absperrungen, wenn die Maßnahme auf Veranlassung oder mit Genehmigung des Landratsamtes Starnberg als untere Naturschutzbehörde erfolgt;
5. die zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Landschaftsbestandteiles von der unteren Naturschutzbehörde angeordneten Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen;
6. der Torfstich im Handbetrieb für den Eigenbedarf.

§ 5

Genehmigung

(1)

Das Landratsamt Starnberg — untere Naturschutzbehörde — kann im Einzelfall eine Genehmigung nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung erteilen, wenn

1. überwiegende Gründe des allgemeinen Wohls die Genehmigung erfordern, oder
2. die Befolgung der Verbote zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde, und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des Bayer. Naturschutzgesetzes, insbesondere mit den Zwecken der geschützten Landschaftsbestandteile vereinbar ist, oder
3. die Durchführung der Vorschrift zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde.

(2)

Wird die Genehmigung mit Nebenbestimmungen erteilt, kann eine Sicherheitsleistung verlangt werden.

(3)

Im übrigen gilt Art. 49 Abs. 3 BayNatSchG entsprechend.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

(1)

Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vor-

sätzlich oder fahrlässig entgegen Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 1 dieser Verordnung die geschützten Landschaftsbestandteile ohne Genehmigung entfernt, zerstört oder verändert.

(2)

Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 2 dieser Verordnung Handlungen vornimmt, die zu einer Zerstörung, Veränderung, Beschädigung oder Umgestaltung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können, oder wer einem Verbot des § 3 Abs. 2 Nrn. 1—18 zuwiderhandelt.

(3)

Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer vollziehbaren Nebenbestimmung nach § 5 Abs. 2 dieser Verordnung nicht nachkommt.

§ 7

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Starnberg, den 15. Dezember 1986

LANDRATSAMT STARNBERG

i. A. Dr. Busse, Oberregierungsrat

EAPL 173-12/1

Anlage 1 zur Verordnung des Landratsamtes Starnberg über den Schutz von Landschaftsbestandteilen im Landkreis Starnberg vom 15. Dezember 1986

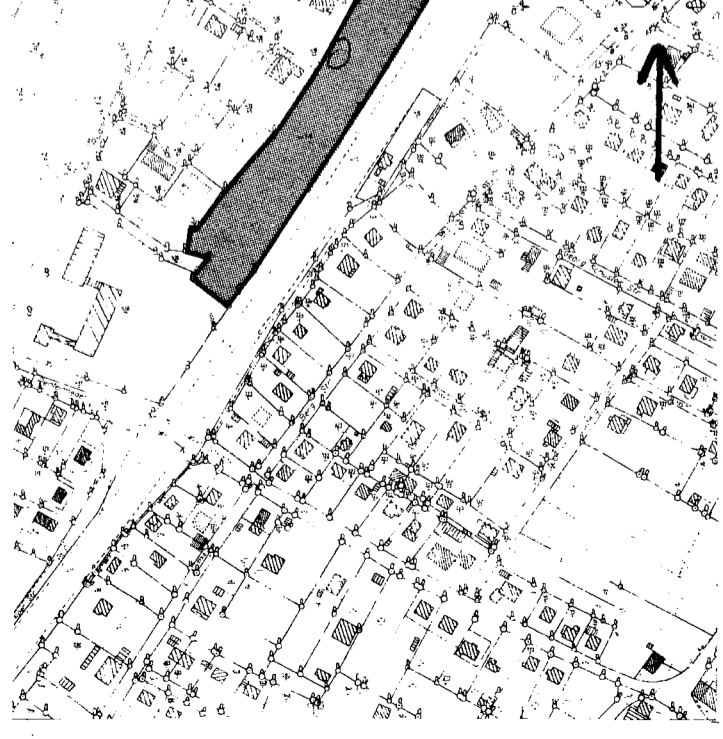
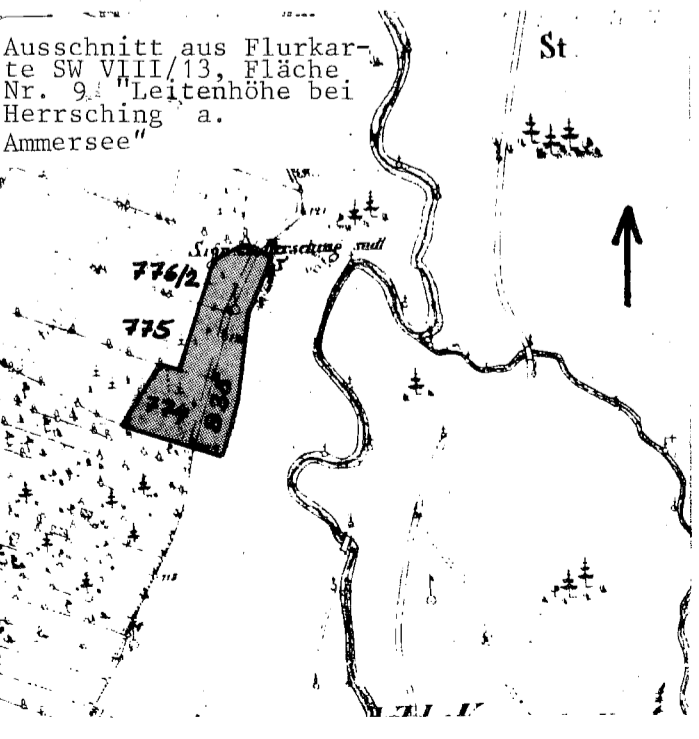
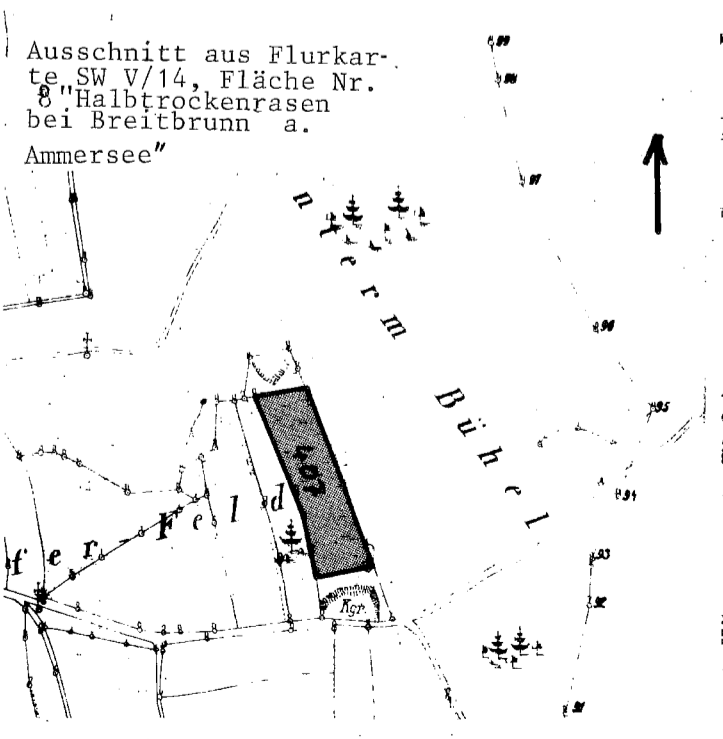
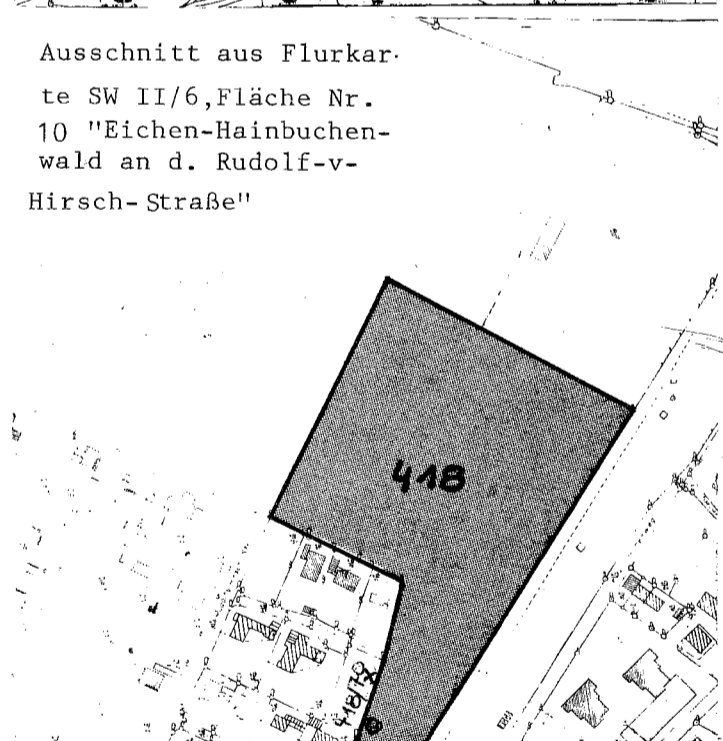
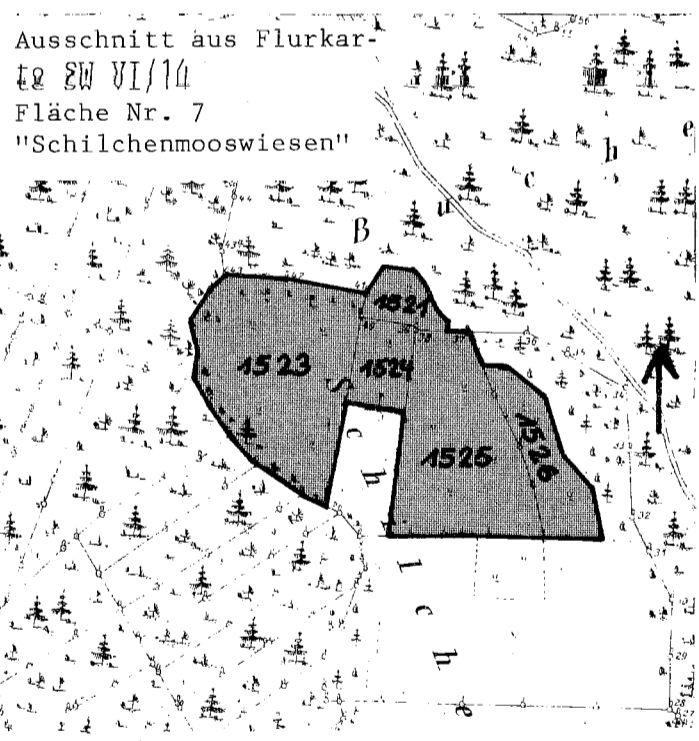
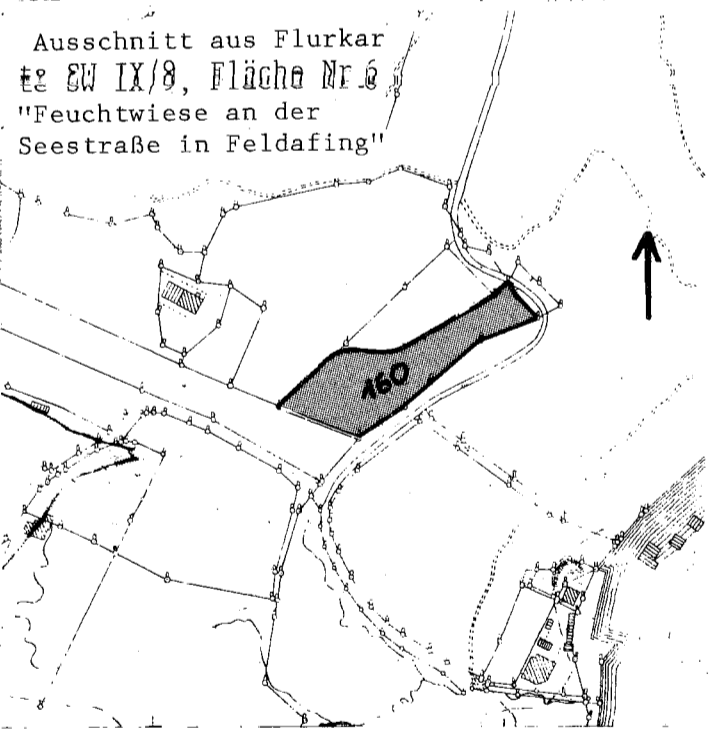
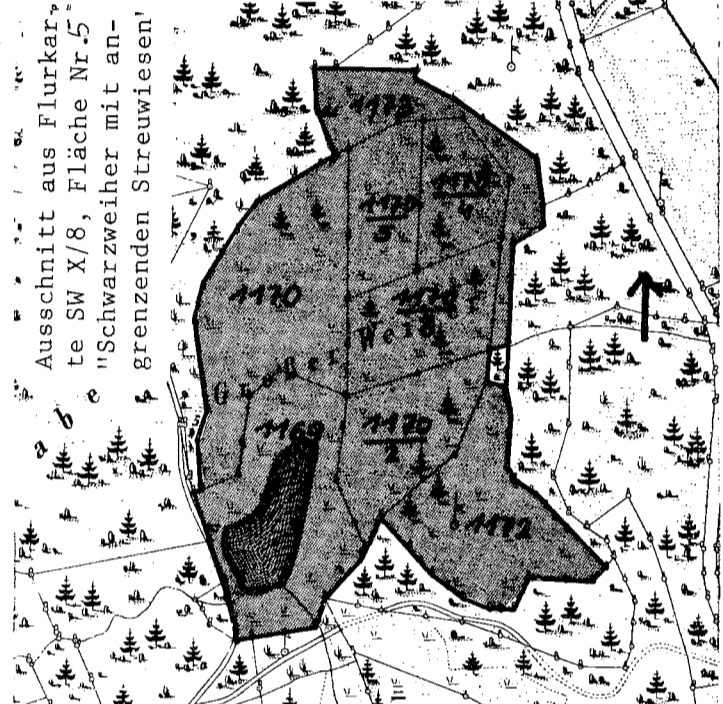
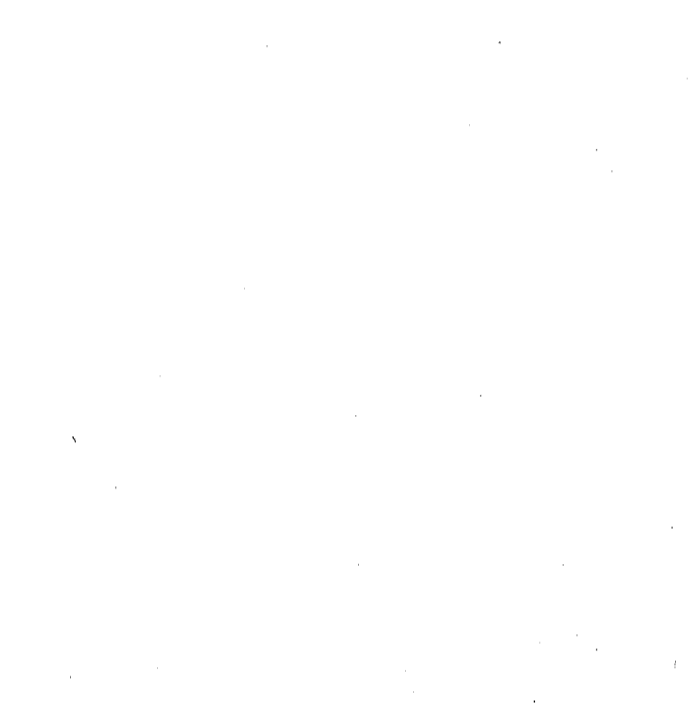
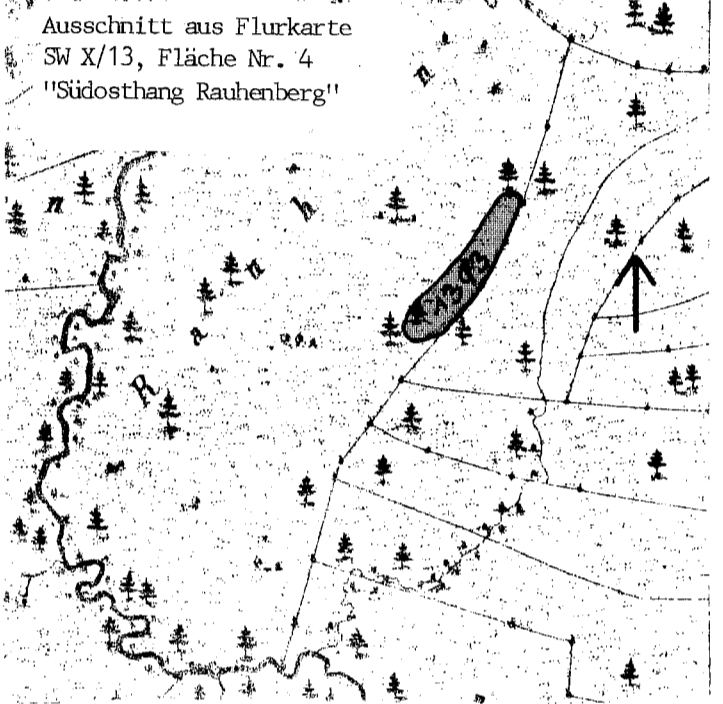
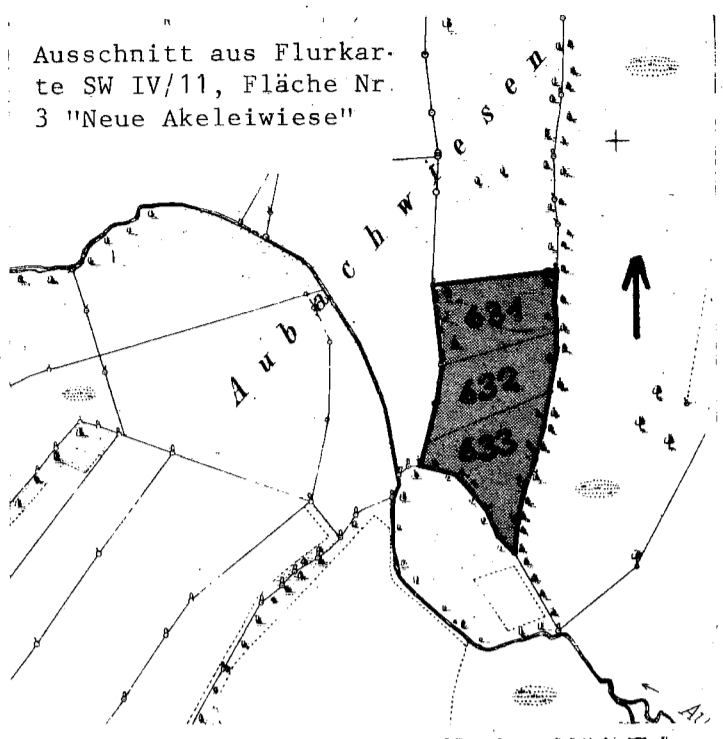
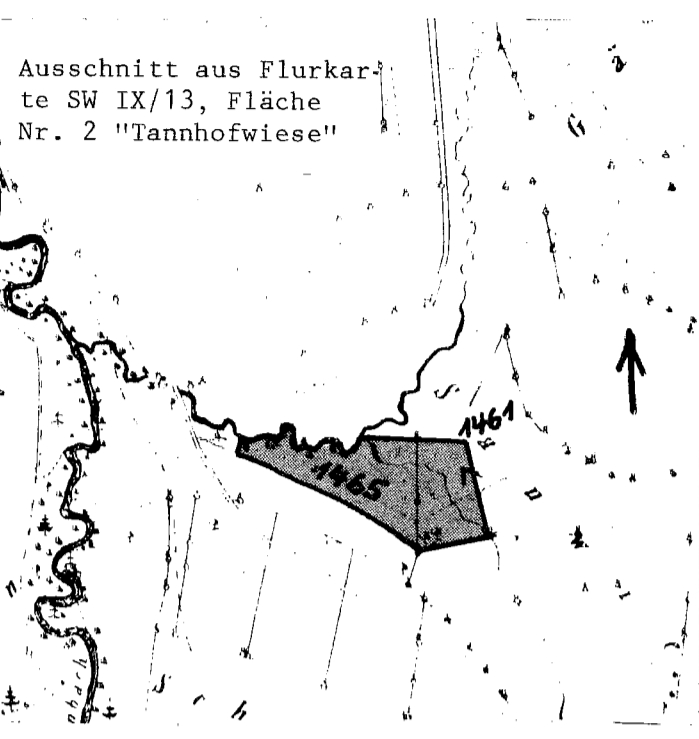
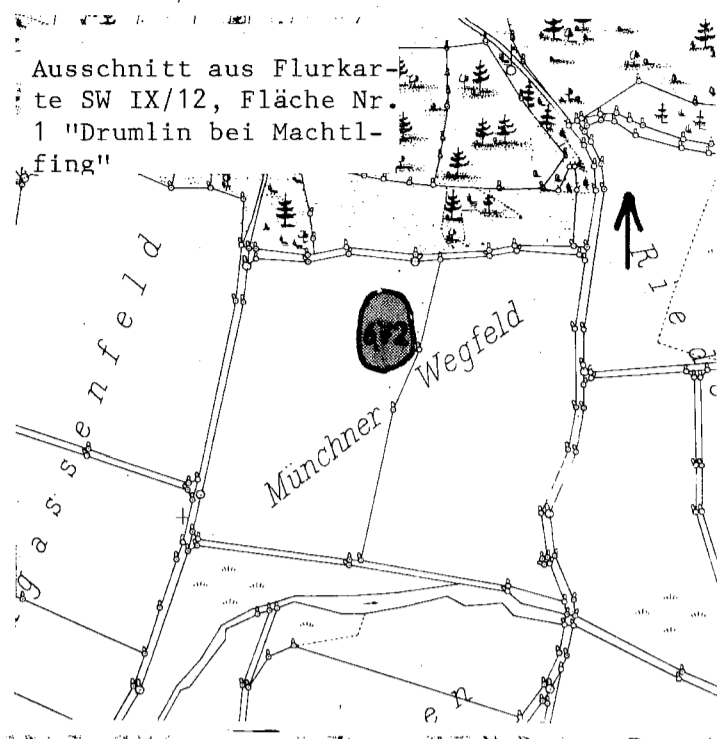
Nr.	Bezeichnung	a) Gemeinde b) Gemarkung	Flurnummer(n) T = Teilfläche	Größe in m ²
1	Drumlin bei Machtfing	a) Andechs b) Machtfing	672 T	1 600
2	Tannhofwiese	a) Andechs b) Erling-Andechs	1461 T 1465 T	2 700 4 200
3	neue Akeleiwiese	a) Weßling b) Weßling	631 633 632	3 610 3 880 3 370
4	Südosthang Rauhenberg	a) Andechs b) Erling-Andechs	1393 T	ca. 2 300
5	Schwarzweiher mit angrenzenden Streuwiesen	a) Berg b) Höhenrain	1169 1170 1170/2 1170/3 1170/4 1170/5 1172 1173	12 930 13 450 6 700 6 420 4 460 4 720 9 540 6 240
6	Feuchtwiese an der Seestraße in Feldafing	a) Feldafing b) Feldafing	160 T	ca. 5 500
7	Schilchenmooswiesen	a) Herrsching a. Ammersee b) Herrsching a. Ammersee	1521 T 1523 1524 T 1525 1526 T	1 400 11 790 ca. 2 200 9 850 ca. 3 700
8	Halbtrockenrasen bei Breitbrunn	a) Herrsching a. Ammersee b) Breitbrunn a. Ammersee	407 T	4 200
9	Leitenhöhe Herrsching	a) Herrsching a. Ammersee b) Herrsching a. Ammersee	774 T 775 T 776/2 T	2 000 ca. 950 ca. 800
10	Eichen-Hainbuchenwald an der Rudolf-von-Hirsch-Straße	a) Andechs b) Erling-Andechs	835 T	2 100
11	Seeufer mit Bodensee Vergißmeinnicht	a) Krailling b) Krailling	418 T	40 000
12	Orchideenwiese zwischen Traubing und Garatshausen	a) Tutzing b) Traubing	2167 T 2168 T 2211/2 T	5 800 ca. 2 700 ca. 4 100
13	Aubachwiese	a) Weßling b) Hochstadt	575	1 987
14	Waldrand und Eichen-Hain- Buchenwald bei Weßling	a) Weßling b) Weßling	519 T 712 T	ca. 1 700 ca. 1 400
15	Halbtrockenrasen Stephanswiesen bei Andechs	a) Andechs b) Erling-Andechs	1388 1389/2	7 330 2 993
16	Pfeiferwinkelmoos	a) Wörthsee b) Steinebach a. Wörthsee	607 T 607/2 T 607/3 T 607/4 T 607/5 T 607/6 T 607/7 T 607/8 T 607/9 T 607/10 T 607/11 T 607/12 T 607/13 T 607/14 T 608 609 611 611/2 611/3 612 613 613/2 614 T 615 616 616/2 617 618 619 620 621 T 622 T 623 T 624 T 625 T	ca. 1 500 ca. 3 800 ca. 3 400 ca. 3 600 ca. 3 400 ca. 2 700 ca. 3 700 ca. 1 300 ca. 3 100 ca. 1 900 ca. 900 ca. 3 800 ca. 4 700 ca. 700 1 160 8 890 9 890 3 490 3 460 4 910 4 530 4 530 ca. 4 400 5 930 2 230 2 230 4 770 4 600 5 080 5 280 ca. 3 200 ca. 2 100 ca. 3 200 ca. 3 200 ca. 2 600

LANDRATSAMT STARNBERG

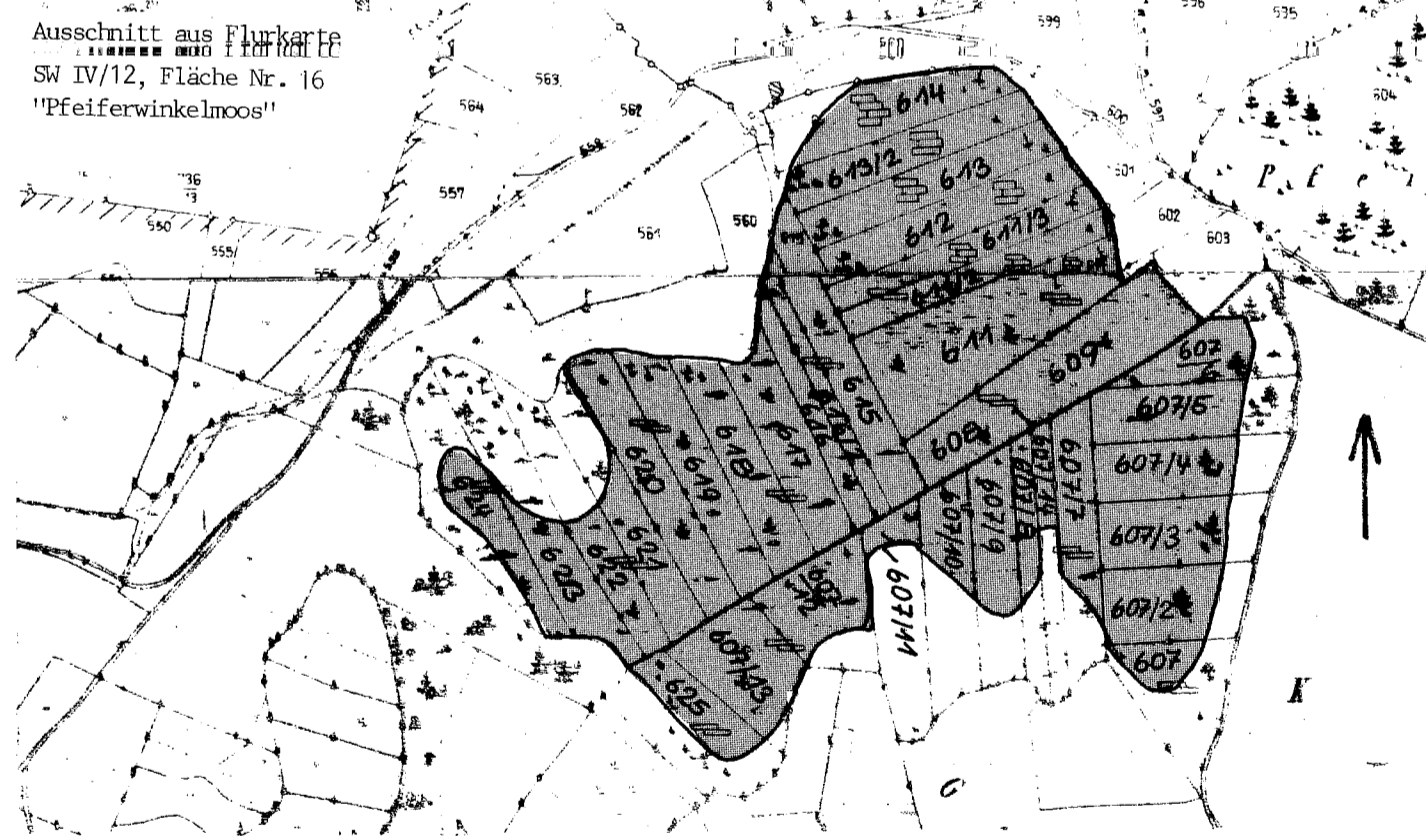
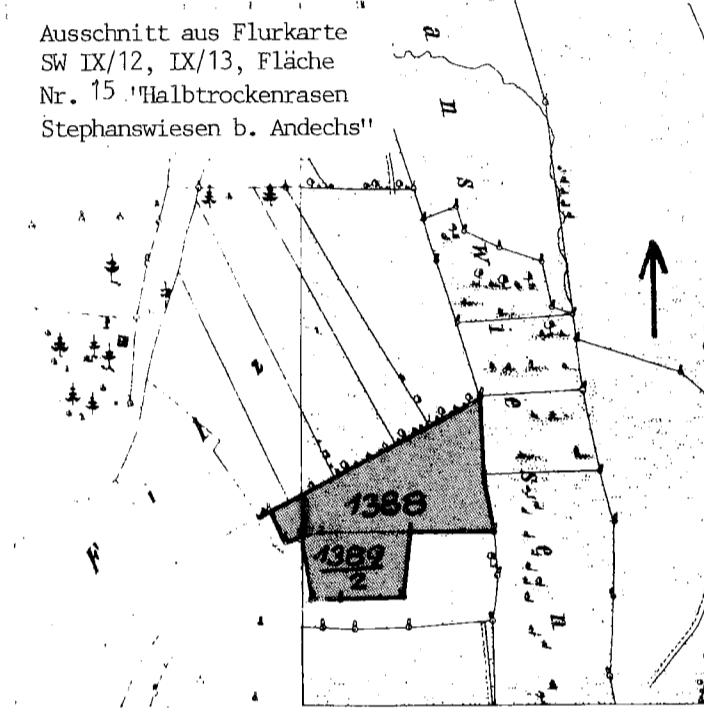
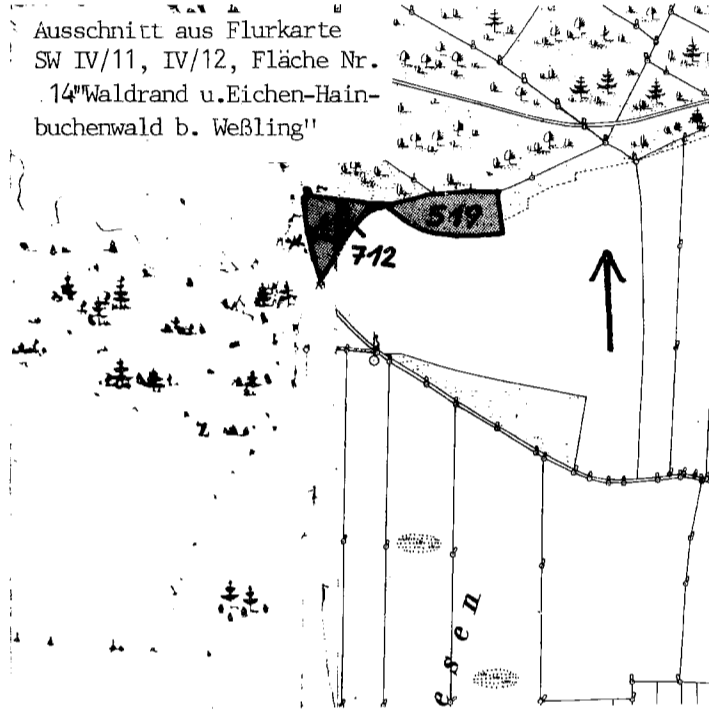
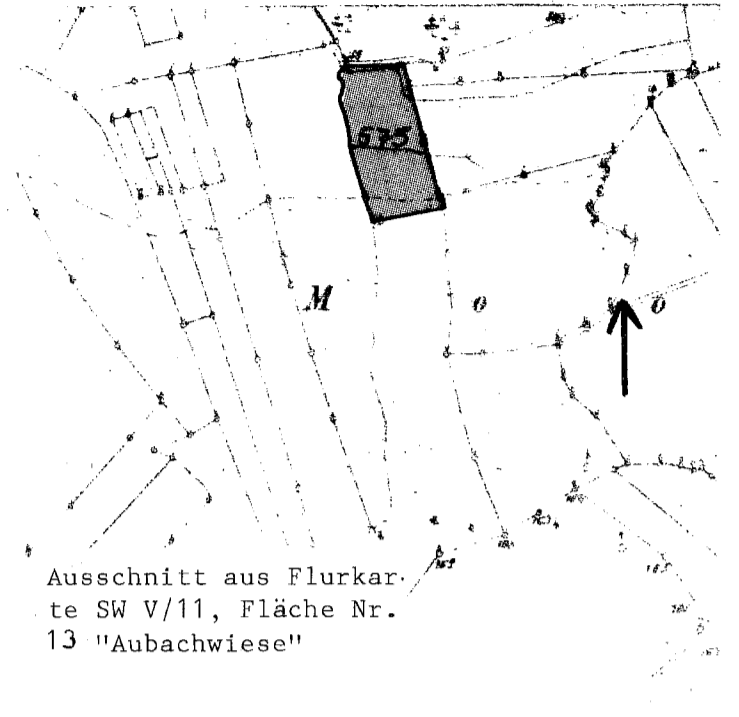
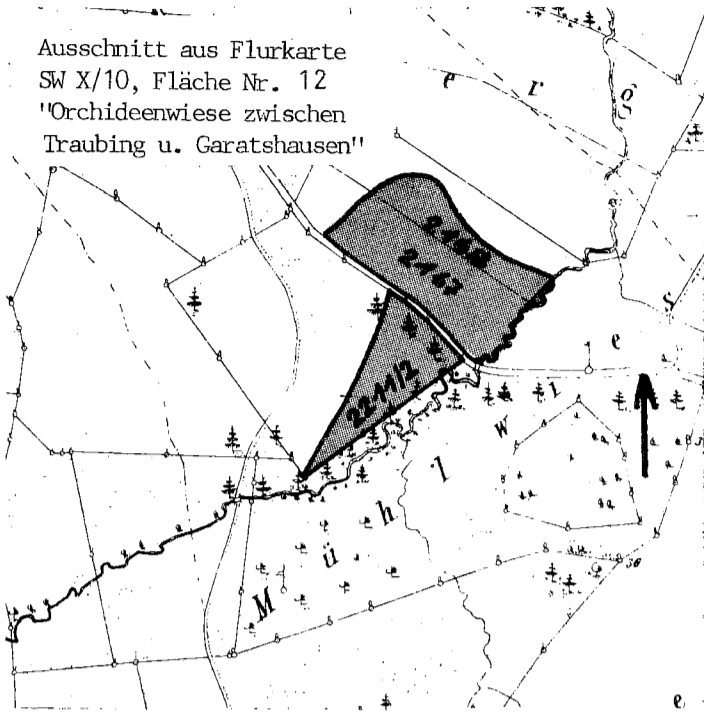
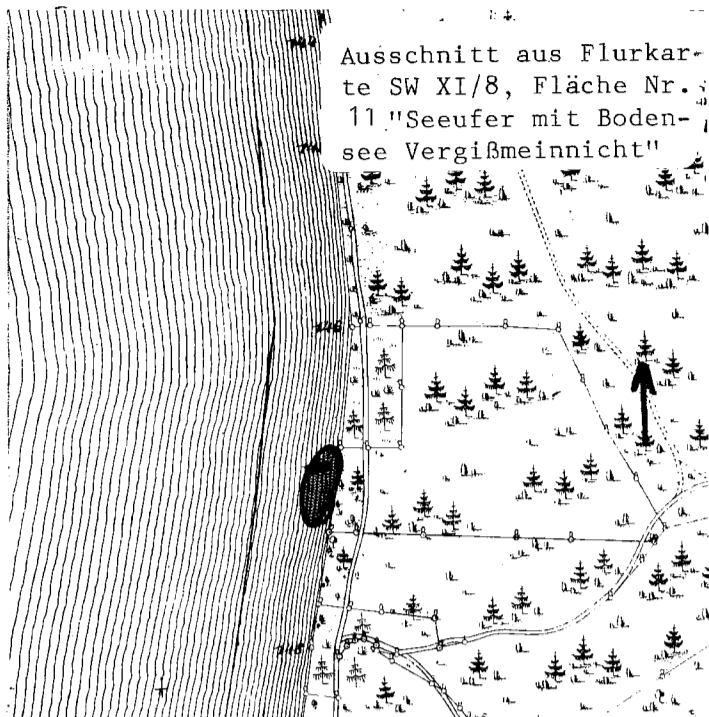
i. A. Dr. Busse, Oberregierungsrat

12,818040

Anlage 2 zur Verordnung des Landratsamtes Starnberg über den Schutz von Landschaftsbestandteilen im Landkreis Starnberg vom 15. Dezember 1986 (Lagekarten M 1:5000)



Anlage 2 zur Verordnung des Landratsamtes Starnberg über den Schutz von Landschaftsbestandteilen im Landkreis Starnberg vom 15. Dezember 1986 (Lagekarten M 1:5000)



Landratsamt Starnberg

I. A.

Busse
 Dr. Busse
 Oberregierungsrat



LANDRATSAMT STARNBERG
 Dr. Rudolf Widmann, Landrat